

Musik aus dem Reich der Inka

Ein Spielstück mit Melodien aus Peru, Bolivien und Ecuador

IV/A

Klaus Velten, Homburg/Saar

Basisinformationen

Themenaspekte:	frühe außereuropäische Musikkulturen, pentatonische Melodik, Klangbildungsmöglichkeiten aus pentatonischen Strukturen, Rondo
Ziele/Kompetenzen:	Ihre Schülerinnen und Schüler können ein Rondo aus historischen Melodien aus Peru, Bolivien und Ecuador musizieren und haben sich Wissen über die Kultur des Inka-Reiches angeeignet
Klassenstufe:	7–9
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Besetzung:	2 Melodieinstrumente (z.B.: Sopran-Altflöte, auch chorisch oder andere Holzbläser); Xylophon; Gitarre; Perkussion, Klavier

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Allgemeine Vorbemerkungen

Das Musizieren der hier in der Form eines Kettenrondos zusammengeführten Arrangements von Melodien aus dem von etwa 1200 bis 1532 bestehenden Inkareich ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu einer weit zurückreichenden außereuropäischen Musikkultur.

Die dem Arrangement zugrundeliegenden durchgängig pentatonischen Melodien (Quelle: R. et M. D’Harcourt: La musique des Incas, Paris 1925) erlauben ein mehrstimmiges Spiel, das die Grenzen der traditionellen Tonalität überschreiten kann. Die rhythmische Formelhaftigkeit der Melodien kann zur Sensibilisierung des musikalischen Bewegungsempfindens beitragen. Die Begegnung mit Musik aus dem Reich der Inka ermöglicht ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt, in dem historische Informationen, literarische Erfahrungen und Eindrücke aus der bildenden Kunst zusammenwirken können (Deutsch – Geschichte – Musik). Eine literarische Bezugsebene bietet die Erzählung „Das Gold von Caxamalca“ von Jakob Wassermann aus dem Jahr 1928, in der die Konfrontation des letzten Inkafürsten Atahualpa mit dem spanischen Eroberer Fernando Pizarro (1532) geschildert wird. Denkbar ist eine szenische Umsetzung der Erzählung, die durch die Musik umrahmt wird.

Verfahrensweise im Unterricht

Beim Erarbeiten des Spielstücks geht man am besten in folgender Reihenfolge vor:

1. Einüben der vier den Arrangements zugrundeliegenden Melodien
2. zweistimmiges Musizieren: Originalmelodien und kontrapunktierende Stimmen
3. Einüben der perkussiven Begleitstimmen mit verschiedenen Schlaginstrumenten
4. Musizieren der Hauptmelodien mit perkussiver Begleitung

M 1 Das Reich der Inka – Historische Informationen

Das Inkareich wurde im 13. Jahrhundert im Raum von **Cusco** (Cuzco, Qusqu; Qosqo) im Hochtal des Huatanay, eines Nebenflusses des Urubamba (Peru) von **Manco Cápac** (Manku Qhapaq, Manqu Qhapaq) gegründet. Seine Dynastie regierte bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts. Um 1430 setzte mit dem Regenten Huiracocha Inca (Wiraqucha Inka) eine Machtausweitung ein, die durch dessen Sohn Pachacútec Yupanqui (Pachakutiq Yupanki; 1438–1471) weiter vorangetrieben wurde und zur Vormachtstellung der Inka im mittleren Andenraum führte. Pachacútecs Sohn Túpac Yupanqui (Tupaq Yupanki) verstärkte nochmals die Eroberungspolitik: Er drang mit den ihm vom Vater unterstellten Truppen auf dem Hochland bis ins mittlere Ecuador vor. Als Herrscher (1471–1493) stieß er in südlicher Richtung über das bolivianische Hochland sowohl bis zum Mittleren Chile, wo der Maule-Fluss die Grenze des Reiches bildete, als auch bis Nordwestargentinien vor. Mit ihm war der Höhepunkt der Machterweiterung erreicht. Unter seinem Nachfolger Huayna Cápac (Wayna Qhapaq; 1493–1527) erfolgten die ersten Zerfallserscheinungen. Bereits 1526 kamen die spanischen Eroberer (**Conquistadores**) unter Führung des Generals **Francisco Pizarro** auf den südamerikanischen Kontinent. Zur äußeren Bedrohung durch die Spanier kamen innere Zwistigkeiten hinzu: ein Bruderkrieg zwischen den Söhnen Huáscar (Waskhar) und Atahualpa (Atawallpa), aus dem Letzterer als Sieger hervorging. **Atahualpa, der letzte Inkakönig**, regierte nur eine kurze Zeit. Am 26. November 1532 nahmen die Spanier ihn in **Cajamarca/Caxamalca** (= „Froststadt“) gefangen und verurteilten ihn in einem Scheinprozess zum Tod.

Die näheren Umstände dieses historischen Ereignisses schilderte der deutsch-jüdische Schriftsteller Jakob Wassermann (1873-1934) in seiner 1928 erschienenen Meistererzählung „**Das Gold von Caxamalca**“. Aus der Perspektive eines den General Pizarro begleitenden Ritters und späteren Klosterbruders werden das Gesellschaftsmodell der Inkas, ihre Lebensweise und religiöse Ausrichtung anschaulich vermittelt. Mit der im Sonnenmythos begründeten heidnischen Kultur der Selbstlosigkeit kontrastiert das im Wesentlichen von der Gier nach Gold und Reichtum getragene Verhalten der christlichen Europäer. Wassermanns Erzählung ist ein eindrucksvolles literarisches Dokument der Kulturkritik.



Manco Qhapaq, erster König der Inkas in, um 1200. Zeichnung von Uaman Puma de Ayala, Anfang 17. Jh.

M 1 Musik aus dem Reich der Inka - Partitur

IV/A

A Melodie aus Peru

$\text{♩} = 92$

Melodieinstrument 1

Melodieinstrument 2

Klavier/Gitarre/Xylophon

Perkussion

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

Am C Am Am Am C

Am Am C Am Am Am G Am Am

Am C Am Am Am G Am Am

Spielstück 28

S 5

IV/A

(B) Melodie aus Bolivien

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

Dm C Dm Dm G Am

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

Dm C Dm Dm G Am G Am

D. C. (A)

(C) Melodie aus Bolivien

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

Am C Am C Am C Am G Am

Spielstück 28

S 6

IV/A

42

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

C Am C Am C Am G Am Am

D. C. (A)

(D) Melodie aus Ecuador

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

57

Mel. 1

Mel. 2

Kl./Git./Xyl.

Perk.

1. 2.

D. C. (A)